



Vorlage an den Landrat des Kantons Basel-Landschaft

Titel: Beantwortung Interpellation [2011/016](#) von Stephan Grossenbacher und Monica Gschwind vom 24. Januar 2011 betreffend: "Langsamverkehr in der Agglomeration - Velowege in den beiden Frenkentälern"

Datum: 19. April 2011

Nummer: 2011-016

Bemerkungen: [Verlauf dieses Geschäfts](#)

Links:

- [Übersicht Geschäfte des Landrats](#)
- [Hinweise und Erklärungen zu den Geschäften des Landrats](#)
- [Landrat / Parlament des Kantons Basel-Landschaft](#)
- [Homepage des Kantons Basel-Landschaft](#)



2011/016

Kanton Basel-Landschaft

Regierungsrat

Vorlage an den Landrat

Beantwortung Interpellation [2011/016](#) von Stephan Grossenbacher und Monica Gschwind vom 24. Januar 2011 betreffend: „Langsamverkehr in der Agglomeration – Velowege in den beiden Frenkentälern“

vom 19. April 2011

1. Ausgangslage

Am 24. Januar 2011 wurde von Stephan Grossenbacher (Grüne Fraktion) und Monica Gschwind (FDP) die Interpellation 2011/016 betreffend „Langsamverkehr in der Agglomeration – Velowege in den beiden Frenkentälern“ mit nachfolgendem Wortlaut eingereicht.

Die Radwege zwischen Bubendorf und Hölstein, sowie zwischen Niederdorf und Oberdorf und zwischen Bubendorf und Ziefen sind nicht verwirklicht. Auf beiden Strecken besteht heute mit dem Fahren auf den Gehsteigen eine sehr gefährliche Situation. Insbesondere der Gehsteig zwischen dem Talhaus und der Verzweigung Ramllinsburg/Lampenberg befindet sich in sehr schlechtem Zustand, so dass die meisten Velofahrer auf die stark befahrene Kantonsstrasse ausweichen müssen. Das Fahren neben dem Trassé der verkehrenden Waldenburgerbahn in Richtung Hölstein ist sicherheitstechnisch eine Zumutung, da noch die alten Abstandsregelungen zwischen Strasse und Bahn gelten. Eine weitere Erhöhung der Gefahren ergibt sich bei schwierigen Witterungsverhältnissen vor allem im Winter. Der Schnee wird durch die Räumung von der Strasse auf den Gehsteig verlagert. Radfahrer sind äusserst gefährdet.

Im Jahr 2007 bereits waren die Planungen für die Velowege in den beiden Frenkentälern soweit fortgeschritten, dass deren Umsetzung auf 2010 ins Auge gefasst wurde.

Jetzt haben wir bereits 2011 und eine Realisierung der Velowege ist nach wie vor Plan geblieben.

Durch die aktuellen Initiativen von Walter Gysin vom 24. Dezember 2010 und parallel dazu des Schreibens der Gemeinden Lampenberg und Hölstein vom 3. Januar 2011 wird dem Bedarf sicherer Velowege Nachdruck verliehen.

Fragen:

1. Wann kann die Bevölkerung der Frenkentäler mit der Realisierung der geplanten Velowege rechnen?
2. Wird die Strecke Oberdorf – Niederdorf (Schulweg Sekundarschüler) im selben Zeitraum in Angriff genommen?
3. Der Radweg bzw. die Signalisation im Bereich der Einmündung Ramllinsburg wurde infolge der im Sommer 2010 erfolgten Strassenkorrektur unterbrochen. Wann wird die notwendige Umleitung bzw. die Neusignalisation des Velowegs in diesem Abschnitt erfolgen?

4. *Hat der Hangrutsch am Homberg einen Einfluss auf die Routenplanung und ist eine Streckenführung abseits der Strasse geplant?*
5. *Bereits im Sommer 2010 wurde das Projekt „Rad-/Gehweg Langenbruck – Holderbank“ für den ersten Teilbereich bis zur Kantonsgrenze der Gemeinde Langenbruck vorgestellt. Wann ist mit der Realisierung dieses Projekts zu rechnen?*

2. Die mit der Interpellation gestellten Fragen beantwortet der Regierungsrat wie folgt:

1. *Wann kann die Bevölkerung der Frenkentaler mit der Realisierung der geplanten Velowege rechnen?*

- **Radweg Bubendorf – Hölstein**

Die Planung dieser kantonalen Radroute besitzt derzeit eine hohe Priorität, da sie bisher auf der Kantonsstrasse verläuft und das Trottoir als einzige Ausweichmöglichkeit aufgrund des Hangrutsches teilweise nicht mehr befahrbar ist. Insbesondere für den Abschnitt Talhaus–Station Lampenberg werden momentan diverse Varianten für den zukünftigen Verlauf der Radroute untersucht. Allerdings wird die Planung durch einige örtliche Gegebenheiten, wie z.B. Grundwasserschutzzonen und Uferschutzbereiche, erschwert. Eine Entschärfung der kritischen Situation für die Radfahrer wird baldmöglichst angestrebt, erste bauliche Massnahmen sind jedoch aufgrund des gängigen Zeitumfangs eines Projekts wohl nicht vor 2013 realisierbar.

Zwischen der Station Lampenberg und Hölstein ist das Trottoir etwas breiter und könnte demnächst (als vorübergehende Massnahme) offiziell für den Veloverkehr freigegeben werden. Eine definitive bauliche Lösung muss aufgrund der engen Platzverhältnisse koordiniert zusammen mit Renaturierungsmassnahmen an der Frenke sowie mit den Ausbauwünschen der Waldenburgerbahn (Doppelspurabschnitte) erfolgen und könnte sich dementsprechend noch weiter verzögern.

- **Radweg Niederdorf – Oberdorf**

Die kantonale Radroute zwischen Niederdorf und Oberdorf verläuft über Holdenweg–Grittweg–Bennwilerstrasse und gilt als ausgebaut. Geplante Massnahmen betreffen hier derzeit die Situation der Linksabbieger, für welche sichere Lösungen erarbeitet werden, wie z.B. an der Kreuzung Grittweg/Bennwilerstrasse. Für einen zusätzlichen Radweg für den Schülerverkehr entlang der Frenke siehe Beantwortung der Frage 2.

- **Radweg Bubendorf – Ziefen**

Die Planung dieser kantonalen Radroute besitzt derzeit eine hohe Priorität, da sie bisher auf der Kantonsstrasse verläuft. In der Variantenstudie wurden verschiedene Führungen des Veloverkehrs entlang und abseits der Kantonsstrasse untersucht. Eine Entschärfung der kritischen Situation für die Radfahrer wird baldmöglichst angestrebt, erste bauliche Massnahmen sind ab 2013 vorgesehen.

2. *Wird die Strecke Oberdorf – Niederdorf (Schulweg Sekundarschüler) im selben Zeitraum in Angriff genommen?*

Die Machbarkeit eines zusätzlichen Radwegs entlang der Frenke wurde bereits in einer vom Tiefbauamt beauftragten Studie untersucht. Darin zeigte sich, dass ein normgerechter Ausbau des Radwegs in diesem Bereich u.a. aus Gewässerschutzgründen nicht möglich ist. Dieses Ergebnis

fürte zu der Entscheidung, dass die bisherige Führung der kantonalen Radroute über Holdenweg–Grittweg–Bennwilerstrasse beibehalten wird, was dementsprechend den betroffenen Gemeinden mitgeteilt wurde. Zusätzlich ist daraufhin eine Arbeitsgruppe einberufen worden, in welcher das Tiefbauamt die Gemeinden in möglichen Lösungen für den Schülerverkehr unterstützen möchte.

3. *Der Radweg bzw. die Signalisation im Bereich der Einmündung Ramlinsburg wurde infolge der im Sommer 2010 erfolgten Strassenkorrektur unterbrochen. Wann wird die notwendige Umleitung bzw. die Neusignalisation des Velowegs in diesem Abschnitt erfolgen?*

Wie bereits in Antwort 1 erläutert, wird für den Abschnitt Talhaus–Station Lampenberg momentan eine Variantenstudie erarbeitet. Daher ist es unklar, ob der Veloweg auch in Zukunft hier entlang führt. Gegenwärtig können die Radfahrer jedoch problemlos die alte Kantonsstrasse in diesem Bereich befahren. Es wird geprüft, ob der Verbindungsweg von der Kantonsstrasse zur Einmündung Ramlinsburg auch Richtung Hölstein geöffnet werden kann (derzeitige Signalisation: Einbahnstrasse bzw. Einfahrt verboten).

4. *Hat der Hangrutsch am Homberg einen Einfluss auf die Routenplanung und ist eine Streckenführung abseits der Strasse geplant?*

Einen Einfluss auf die Routenplanung hat der Hangrutsch nicht, da an dieser Stelle ohnehin eine komplette Rückverlegung des Hanges sowie der bestehenden Stützmauer für einen normgerechten Ausbau eines Radwegs nötig ist, was einen erheblichen (finanziellen) Aufwand bedeutet. Daher bezieht die Variantenstudie diverse Linienführungen abseits der Kantonsstrasse mit ein, wo jedoch die in Antwort 1 erwähnten Probleme mit Grundwasserschutzzonen und Uferschutzbereichen auftreten. Falls möglich, wird ein zukünftiger Radweg abgetrennt von der Kantonsstrasse angestrebt, v.a. unter dem Aspekt der Verkehrssicherheit.

5. *Bereits im Sommer 2010 wurde das Projekt „Rad-/Gehweg Langenbruck – Holderbank“ für den ersten Teilbereich bis zur Kantonsgrenze der Gemeinde Langenbruck vorgestellt. Wann ist mit der Realisierung dieses Projekts zu rechnen?*

Das damalige Projekt beinhaltete eine neue Linienführung der Radroute entlang des Schöntalbachs. Allerdings ergaben sich dabei einige Bedenken insbesondere betreffend des Uferschutzes. Daher soll nun in einer neuen Variantenstudie zusätzlich die Führung des Fuss- und Radwegs entlang der Kantonsstrasse überprüft werden. Dabei sollen auch eventuelle Planungen auf Solothurner Seite sowie die bevorstehende Umgestaltung der Langenbrucker Ortsdurchfahrt in die Gesamtbetrachtung einfließen. Mit ersten baulichen Massnahmen kann dabei frühestens Ende 2013/ Anfang 2014 gerechnet werden.

Liestal, 19. April 2011

Im Namen des Regierungsrates
der Präsident:

Krähenbühl

der Landschreiber:

Mundschin